

Geleitwort von Andreas Schmitz

Spätestens seit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im September 2008 dominiert der Begriff Risiko die tägliche Praxis der Anlageberatung. Aber von was ist da wirklich die Rede? Selbst unter Fachleuten herrscht keineswegs Einigkeit, was Risiko ist, geschweige denn, wie es zutreffend gemessen wird. Wie viel schwerer erst tun sich da nicht fachlich gebildete Anleger, ihre Risikobereitschaft zu beschreiben. Doch genau das ist es, was jeder Anlageberater verlangt – verlangen muss, schon zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Da sich Risikobereitschaft, anders als Risikotragfähigkeit, nicht auf Basis von Zahlen und Daten ermitteln lässt, liegt ein interdisziplinärer Ansatz nahe. Denn wenn es um Emotionen geht, um Wünsche und um Selbsteinschätzungen, stößt klassisches Finanz-Know-how recht bald an harte Grenzen. Ohne Einbeziehung der Psychologie wird es also nicht gehen. Doch während die Ökonomie immer schon anerkannt hat, dass Wirtschaft zu einem gehörigen Teil psychischen Einflüssen unterliegt, kam es nur punktuell zu entscheidungsrelevanten Kombinationen beider Disziplinen. Auch deshalb betritt das im vorliegenden Werk beschriebene Risikoprofilung von Anlegern weitgehend Neuland.

Dieses Buch ist bewusst als Sammelband konzipiert worden. Es gibt damit verschiedenen Betrachtungsweisen des Themas Risikoprofilung Raum und spiegelt die Vielfalt von Ansätzen wider, mit denen die Praxis dem Thema gerecht zu werden versucht. Mein Eindruck ist, dass wir von verbindlichen Standards für ein Risikoprofilung von Anlegern noch weit entfernt sind. Die Arbeit daran kann aber viel dazu beitragen, Vertrauen und Zufriedenheit der Kunden im Anlagegeschäft wieder zu gewinnen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass das Buch neue Impulse für weitere Arbeiten zum Thema gibt und wünsche ihm eine weite Verbreitung.

Andreas Schmitz

Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Vorwort

Welche Chancen den Risiken einer Anlage gegenüberstehen müssen, um das Profil einer spezifischen Vermögensstruktur zu rechtfertigen, ist eine individuelle Angelegenheit. Die finanzielle Risikobereitschaft von Kunden zu analysieren und Anlegerprofile in der Beratung zu nutzen, ist eine zentrale Aufgabe der Vermögensberatung. Die in diesen Aufgaben liegenden ökonomischen und fachlichen Herausforderungen an die Vermögensberatung sind Anlass und Motiv für das vorliegende Buch.

Der Anlagevorschlag in der Beratung muss zu der persönlichen Risikobereitschaft, den Zielen und der finanziellen Tragfähigkeit des Kunden passen. Nur wenn die Vermögensberatung die individuellen Präferenzen des Anlegers kennt, kann sie für Kunde und Berater zielführend und nachhaltig erfolgreich sein.

Neben rechtlichen Anforderungen aus der Finanzmarktrichtlinie (Markets in Financial Instruments Directive, MiFID) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind in der Vermögensberatung auch insbesondere ökonomische Faktoren zu berücksichtigen, die im Wettbewerb um das Vertrauen von Beratungskunden entscheidend sein können. Das Risikoprofil des Anlegers effizient und so objektiv wie möglich zu ermitteln, ist ein vertrauensbildendes Qualitätsmerkmal, das dem Kunden die Kompetenz des Beraters erschließt und geht damit jedem Rat zur Kapitalanlage voraus.

Das Herausgeberwerk ist im deutschsprachigen Raum und wohl auch international der erste Titel zum Risikoprofil von Anlegern. Die Autoren dieses Buchs zeigen in ihren Beiträgen: Auf Basis wissenschaftlich fundierter Methoden und unter Auswertung von Vergleichsdatensätzen kann die Risikobereitschaft eines Kunden valide ermittelt werden. Das Ergebnis solcher Modelle ist dann Beratungsgrundlage für Anlageempfehlungen, die dem Risikoprofil des Kunden möglichst exakt entsprechen. Das Buch stellt dazu einerseits theoretische Grundlagen, andererseits aber insbesondere den aktuellen Stand der Beratungspraxis dar.

Es zeigt die wichtigsten Systeme des Risikoprofilings von Anlegern auf und zielt insbesondere darauf, die betriebswirtschaftlichen, finanzpsychologischen und rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten von Konzepten und die Risikopräferenzen von Anlegern zu untersuchen und zu dokumentieren. Es setzt Standards in Bezug auf die relevanten Fragestellungen und Ansatzpunkte. Das Buch zeigt die Elemente möglicher Systeme des Risikoprofilings auf, die einerseits Verfahrensgesichtspunkte umfassen, also die Schritte, die zu einer Einschätzung führen, andererseits auch die Kriterien, anhand derer gemessen werden kann. Das unterstützt alle Banken und andere Finanzdienstleister, die aufsichtsrechtlich verpflichtet, teils durch die Marktsituation faktisch gezwungen sind, sich mit den Prozessen und Prüfsteinen des systematischen Risikoprofilings von Anlegern auseinanderzusetzen. Das Buch erschließt dem Leser die wesentlichen Beurteilungsansätze und Modelle.

Für die Artikel wurden Führungskräfte aus Banken, Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften, Vermögensberatungsgesellschaften, Maklerpools, Rechtsanwälte und renommierte Wissenschaftler gewonnen. Die Beiträge sind praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert, verständlich dargelegt, um den anwendungsorientierten Interessen der Leser zu entsprechen. Zu den bewusst breit gewählten Leserzielgruppen des Buchs gehören Anlageberater in Banken und Sparkassen, Anlagevermittler, Asset Manager, Family Offices, Finanzberater, Finanzmakler, Finanzplaner, informierte Geldanleger, Privatkundenbetreuer, Steuerberater, Vermögensberater, Vermögensverwalter, Wertpapierberater sowie Personalentwickler, Lehrer und Trainer in Banken.

Über die Notwendigkeit, an den Anfang jeder Anlageberatung die genaue Analyse der finanziellen Risikobereitschaft des zu beratenden Kunden zu stellen, besteht in der Wissenschaft wie auch in der Praxis Konsens. In zahlreichen Urteilen legte die Rechtsprechung bereits klar, dass sich der Anlagevermittler oder Vermögensberater eingehend mit dem Profil seines Kunden zu befassen hat. Finanzmarktrichtlinie und Wertpapierhandelsgesetz stellen klar, dass die genaue Kenntnis des Risikotyps eine Grundvoraussetzung für jede Beratung sein muss. Während die gesetzlichen Erfordernisse zwingend sind, fehlt es in der Praxis noch immer an fundierten Methoden, die breiten Einsatz finden können.

Gerade letztere werden durch den exklusiven Kreis der Autoren in den Mittelpunkt der Darstellung gerückt. Der Leser erhält mit dem Buch in einem Griff einen Überblick über alle für die Erfassung der Risikoeinstellung und -tragfähigkeit von Anlegern maßgeblichen Faktoren und Indikatoren. Außerdem findet er hier auch die Konzepte, wie sich die Kriterien in einer systematischen Auswertung von Kundenmerkmalen verbinden lassen.

Während primär professionelle Berater durch das Buch angesprochen sind, wird es sich auch für fortgeschrittene Anleger eignen, die ihre eigene Risikopräferenz als kritischen Baustein jeder Anlagestrategie verstehen wollen und Antworten im Kontext ihrer persönlichen Anlagestrategien suchen.

Unser Dank gilt den Autoren, die dieses Buch möglich gemacht haben. Für die Projektbetreuung sind wir den Mitarbeitern des Bank-Verlag Medien sehr verbunden, namentlich Frau Karin Ruland. Kommentare und Anregungen unserer Leser greifen wir gerne auf: Bitte zögern Sie nicht, die Herausgeber per E-Mail an info@everling.de oder info@fcm-coaching.de zu kontaktieren!

Frankfurt am Main, im Juli 2009

Dr. Oliver Everling & Monika Müller

Inhaltverzeichnis

Geleitwort von Andreas Schmitz 3

Vorwort 5

Kapitel 1

Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Rechtsrahmen des Risikoprofilings 17

Philipp Mertens

Erfassung der Risikobereitschaft von Kunden –
helfen regulatorische Vorgaben? 29

Otto Lucius

Produkttrisiken: Darstellung und Abstimmung
mit dem Risikoprofil des Anlegers 43

Wolfgang Mansfeld

Aufsichtsrechtliche Aspekte des Kunden- und
Risikoprofilings in der Anlageberatung 61

Ludger Michael Migge

Kapitel 2

Bedeutung des Risikoprofilings

Die Grundlagen eines flexiblen, maßgeschneiderten Finanzplans 85

Geoff Davey & Paul Resnik

Interessen von Anlegern am Risikoprofiling <i>Wilhelm Rasinger</i>	113
Die Anleger richtig einschätzen <i>Alen Nosic & Martin Weber</i>	121
Risikobeurteilung von Privatanlegern – vom institutionellen Anleger lernen <i>Gerhard K. Girner & Uwe Zeidler</i>	139
Interessenkonflikte – erfahrungsbasiertes Risikoprofiling in der Anlageberatung <i>Oliver Hansen</i>	153

Kapitel 3

Nutzen und Funktionen des Risikoprofiings

Risikoprofiling als Element der Anlegeranalyse <i>Martin Fritz & Jochen Hagen</i>	167
Risikoprofiling in der Altersvorsorge aus Verbrauchersicht <i>Udo Reifner & Johannes Prahl</i>	185
Risikoprofilierung: Ein – noch – fehlendes Glied in der heutigen Beratungspraxis <i>Matthias Wesseling</i>	203

Risikoprofilung für den Anleger: beste Lösung oder programmierte Falschberatung?	219
<i>Peter Härtling</i>	

Kapitel 4

Systeme und Kriterien des Risikoprofilings

Psychografische Kundensegmentierung und Risikoeinstellung	231
<i>Joachim Böhler</i>	
Risikoprofilung ist mehr als Anlegertypbestimmung	245
<i>Sascha Behnk, Marco Habschick & Jan Evers</i>	
Auswirkungen der Unsicherheit auf die Risikotragfähigkeit bei der Anlageplanung zur Altersvorsorge	257
<i>Mathias Sczech & Jürgen Steiner</i>	
Wahrscheinlichkeitsanalysen zum Risikoprofilung	273
<i>Michael Weisz</i>	
Begriff des „Risikos“ in der unabhängigen Allfinanzberatung	287
<i>Alexander Geschwindner</i>	
Risikowahrnehmung, Risikomaße und Risikoentscheidungen: theoretische Grundlagen	305
<i>Werner Gleißner</i>	

Kapitel 5

Verfahrenes Risikoprofilings in der Praxis

Möglichkeiten und Grenzen des Risikoprofilings in der Anlageberatung 347

Lothar Behrens

Verfahren und Prozess des Risikoprofilings

am Beispiel der Wegelin Anlagemethode 361

Michael Steiner & Monika Ebnetter-Zumstein

Risikoprofilings im Wealth Management der Sparkasse Oberösterreich 377

Irene Schachinger

Wandel und Veränderung – weibliche Risikobereitschaft

aus der Perspektive einer Finanzexpertin für Frauen 387

Svea Kuschel

Risikoprofilings zur Sanierung bankfinanzierter Rentenmodelle 397

Peter Schrader

Risikoprofilings in der Praxis aus der Sicht

einer österreichischen Privatbank 419

Jürgen Danzmayr

Kapitel 6

Ansatzpunkte zur Optimierung von Beratungskonzepten

Risikoprofilings als Erfolgsbaustein für die Private Banking-Beratung 437

Jürgen Bockholt

Ansatzpunkte zur Optimierung von Beratungskonzepten	449
<i>Horst Schneider</i>	
Risikoprofilung von Frauen	465
<i>Astrid Hastreiter</i>	
Risikoprofilung für Unternehmerfamilien	477
<i>Karl Eugen Reis</i>	
Finanzpsychologische Aspekte beim Risikoprofilung von Anlegern	493
<i>Monika Müller</i>	
Die Herausgeber	513
Die Autoren	515
Stichwortverzeichnis	529